THEATER & nedelmann

2014 – 2019

und ein bisschen mehr

Liebe Wohnzimmertheaterfreunde!

Als wir im September 2004 unser kleines Theater in Rödermark eröffneten, hatten wir uns fest vorgenommen, zumindest bis Ende 2005 durchzuhalten, um wirklich abschätzen zu können, ob die Idee funktioniert, ein Minitheater im Dunstkreis einer Großstadt zu eröffnen.
Um eine potentielle Durststrecke zu überbrücken, hatten wir ein wenig Geld auf die berühmte hohe Kante gelegt und wären auch bereit gewesen, mit einem kleinen -sagen wir- Schuldenhügel aus diesem Abenteuer herauszugehen.
Als wir diese anderthalb Jahre (ohne Schulden) überstanden hatten, sagten wir immer noch: und wenn es nach drei Jahren zu Ende gehen sollte, hatten wir zumindest drei tolle Jahre.
Nun, es kam anders...

Wie im richtigen Leben - nur lustiger

Premiere

Das Beste aus 10 Jahren THEATER & nedelmann.

2 Schauspieler
1 Wohnzimmer
0 Subventionen
36 Premieren
1885 Vorstellungen

10 Jahre

Sketche, Szenen, Hintergründe. Menschen, ~~Tiere,~~ Sensationen. Fotos, Filme, Feierlaune. Feiern Sie mit!

Beziehungskisten

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Sylvia und Georg treffen sich mit Eva und Eddy, ein netter Abend soll es werden. Sylvia und Eva kennen sich schon ewig. Georg zitiert gern Goethe, ist aber unglücklicherweise gerade arbeitssuchend. Mit dem schnoddrigen Eddy hat er eigentlich nichts am Hut. Aber dann schlingert der Abend bester Laune von Rotwein und Rucola zu Karaoke und Korn. Friede, Freude, Eierkuchen.
Doch dann verplappert sich Eva: sie kennt Georg auch schon lange und...

Acht spannende Akte über Stärken und Schwächen, Chancen und Möglichkeiten, alte Schienen und neue Wege.
Ein bisschen: typisch Mann - typisch Frau. Keine Politik, kein Zeigefinger. Viel Witz.

Zurücklehnen, entspannen, schmunzeln.

Betrachtet man die zehn Jahre alten Fotos, die Trümmerlandschaft um uns herum, verstehen wir, warum damals einige Leute sagten: „mutig, mutig“, und wahrscheinlich eher meinten: „komplett durchgeknallt“.

Jetzt sind es 10 Jahre. Und wir freuen uns sehr.

Noch mehr freuen wir uns, wenn Sie sich auch freuen. Und wenn Sie dann noch zum Freuen zu uns kämen, damit wir uns gemeinsam freuen können, kommen wir aus dem Freuen gar nicht mehr raus.

In freudiger Erwartung

Friederike Nedelmann Oliver Nedelmann

Shirley Valentine *oder* Die heilige Johanna der Einbauküche

Eigentlich ist der Titel Beschreibung genug. Es geht um eine Frau und die Rolle, die sie einnimmt. Und es geht um die beglückend komische Sicht auf die Dinge. „Shirley Valentine“ ist eines der optimistischsten Stücke seiner Art, und das verspricht einen ganz besonderen Abend.

Stückfotos: Uta Mosler ° lichteinfall-web.de

Camarim. Opera meets Theatre

Ein Opernsänger kommt in seine Garderobe und bereitet sich auf den Auftritt vor. So lässt sich mit einem Satz der Inhalt des Abends zusammenfassen. Er muss sich umziehen und schminken, aber vor allem muss er sich und seine Stimme auf Betriebstemperatur bringen. Und wie macht das ein Sänger? Er singt. Lieder und Arien. Von Händel, Purcell, Monteverdi, Villa-Lobos, Verdi, Schubert, Beethoven, Saint-Saëns...

Aber immer wieder gibt es Störungen von außen: die Agentin unterbreitet inakzeptable Angebote, es gibt familiäre Probleme, und was soll morgen gekocht werden?
Ein Abend, der sich zwischen dem Schönen und Erhabenen der Musik und komischen szenischen Theatereinfällen bewegt. Opera meets theatre.

Mit dem Countertenor Gerson Sales * Regie: Oliver Nedelmann

THEATER T & N nedelmann

Wohnzimmertheater

August - Dezember 2015

Gutscheine zu kaufen

T

THEATER & nedelmann

N

Wohnzimmertheater

Dezember 2015 - April 2016

Gutscheine zu kaufen

Liebe Wohnzimmertheaterfreunde!

Foto: Andreas Stirnberg

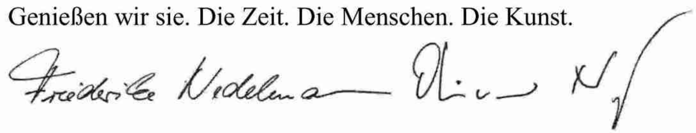
Diese Zeilen entstehen gerade im Zug zwischen Frankfurt und Bonn. Draußen gleitet eine phantastische Herbstkulisse vorbei. Der sehr wenig Wasser führende Rhein, der sich elegant durch Weinberge und buntgescheckte Wälder schlängelt, darüber ein weiter Himmel, ein Lastkahn schleppt sich flußaufwärts. Man möchte eine Radtour machen.
Vor vierzehn Tagen hielt sich bei ähnlich schönem Herbstwetter der männliche Teil des Ensembles im Hunsrück auf. Dienstlich. Schreibklausur. Ein Martin-Luther-Abend sollte begonnen, das nächste Sommerstück zumindest angedacht werden. Stattdessen entstand ein ganz anderes Theaterstück, nämlich „Mensch, Papa".
Und weil es dabei um etwas völlig anderes geht und weil es überhaupt nicht abgesprochen war, fuhr der Nedelmann entsprechend nervös heim zur Nedelfrau. Aber Nedelfrau las und war begeistert (und Nedelmann erleichtert.) So wird es im März eine sozusagen überraschende Premiere geben.

Die Fahrt nach Bonn ist eine private. Dort nämlich wohnt unser zweites Enkelkind, Frederik. Er wurde nicht nach der berühmten Maus im Bilderbuch von Leo Lionnie benannt, aber uns freut die Assoziation, immerhin ist „Frederik, die Feldmaus, fast ein Künstler".

Als sich bei Henrike, der älteren Tochter, und Martin Nachwuchs anmeldete, wurde umgezogen. Und weil Henrike nur noch in Städten mit „B" wohnen will (Berlin, Baris, zuletzt Brühl), wurde es Bonn (außerdem bot es sich jobtechnisch an...)
Mittlerweile ist Frederik vier Monate alt und wächst und gedeiht und bereitet allen eine große Freude.

(Leonard, der ältere Enkel, also der der jüngeren Tochter, wird in diesen Tagen vier Jahre alt... Die Zeit vergeht.)

Genießen wir sie. Die Zeit. Die Menschen. Die Kunst.



Mensch, Papa

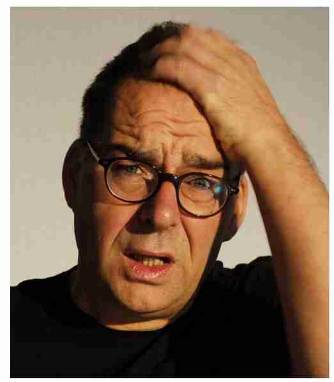
Premiere

Das neue Wohnzimmertheaterstück könnte die perfekte Vorlage sein für eine Produktion in der ZDF-Reihe „Das kleine Fernsehspiel". (Und wer weiß, was noch passiert?) Eine spannende Familiengeschichte verdichtet auf das Treffen eines Geschwisterpaars im elterlichen Haus.

Vielleicht mit Adele Neuhauser und Wotan Wilke Möhring in den Hauptrollen. Wotan? Nein, zu martialisch. Bjarne Mädel? Dann könnte es natürlich auch Petra Kleinert sein. Aber die beiden spielen schon gemeinsam in „Mord mit Aussicht". Vielleicht besser Peter Lohmeyer? Hmm. Gar nicht so einfach so ein Casting. Stellen wir das zurück.

Die Personen: sie - früh von Zuhause ausgezogen, ausgewandert in die USA, dort äußerst erfolgreich als Miss German Keks&Kuchen, eine fröhliche Powerfrau, die scheinbar immer genau weiß, was sie will und macht. Er - sechs Jahre jünger, Sozialpädagoge, verheiratet, zwei Kinder, fühlt sich ein Leben lang im Schatten der größeren Schwester, selbst als diese längst ausgezogen und ausgewandert war.

Die Ausgangssituation: die Geschwister treffen sich im Haus der Eltern, die wegen eines Krankenhausaufenthalts für den Moment außer Gefecht gesetzt sind. Die Kinder sollen dort einige Dinge erledigen und nach dem Rechten schauen. Was wie ein alltäglicher Arbeitsauftrag aussieht, entpuppt sich als abenteuerliche Reise in die Vergangenheit.



"Mensch, Papa" ist eine gefühlsgeladene, gleichzeitig hochspannende Familiengeschichte.
Eine angenehme Leichtigkeit erhält die neue Produktion, weil beide Hauptfiguren - so unterschiedlich sie sind - den gleichen Humor haben und ausgiebig davon Gebrauch machen.

Spaß	Action	Gefühl	Erotik	Spannung	Anspruch
●		●●●		●●	●●

Liebe Wohn-zimmer-theater-freunde!

„Alles Theater" heißt ein wunderschönes schmales Bändchen, das im Inselverlag erschienen ist. Margarita Broich, Schauspielerin und Theaterfotografin, hat Kollegen unmittelbar nach ihrem Auftritt fotografiert - wenn sie nicht mehr spielen und doch noch spielen, nicht mehr ganz dort und noch nicht ganz hier sind, in diesem eigenartigen Zustand von Erschöpfung und Erleichterung, Müdigkeit und Erregung. Manche sind noch in Maske und Kostüm, andere haben sich bereits abgeschminkt.

Begleitet werden die Fotos von Aussagen der Abgebildeten zur Situation, in der sie ertappt wurden, oder über Gott, die Welt und vor allem über sich selbst.

Otto Sander spricht genau drei Sätze: "Kellner, Nutten, Taxifahrer und Schauspieler. Alles dasselbe. Dienstleistendes Gewerbe." Herausgekommen ist ein wundervolles Buch über Theater jenseits der Bühne.

Auf Youtube kann man unser Theater von oben besuchen: www.youtube.com/watch?v=pj6urSyhDK0.

Bei Minute 6:45 abspringen!

Herzliche Grüße

Friederike Nedelmann Oliver N.

CLUB MEDiTYRANNEI

Premiere

Im letzten Jahr haben wir -als Abschluss des Jubiläumsjahr zum zehnjährigen Bestehen- unseren Sommerklassiker „Parmesan & Autofahr'n" aus der großen Theaterkiste geholt, in diesem Jahr präsentieren wir wieder ein nigelnagelneues Bühnenabenteuer: „Club Medityrannei".

Es ist nicht schwer zu erraten, wo es in diesem Sommer hingeht: ein Clubhotel in einem südlichen Land, wo es alles gibt, was das Herz begehrt. Oder, um die original Werbung zu bemühen: „Wo Ihr Gaumen jeden Tag verwöhnt wird, wo Ihre Kinder liebevoll betreut werden, wo täglich neue Sporterlebnisse warten, wo Körper & Seele entspannen, wo Shows & Livemusik Ihnen den Atem rauben."

Der Konkurrenzclub fasst es in andere Worte: „Zeit für Gefühle. Entdecke unsere Werte: Lust, Harmonie, Wahnsinn, Herz, Respekt, Liebe, Zauber. Das Weite gesucht. Nähe gefunden."

„Das Weite gesucht. Nähe gefunden." Besser können wir es gar nicht ausdrücken: die kleine Wohnzimmerbühne verwandelt sich in eine großzügige Clubanlage mit Rezeption und Restaurant, Swimming Pool und Showbühne.

Wir stoßen auf Menschen, die wir allesamt schon einmal getroffen haben: liebenswerte Gäste, kauzige Typen, freundliches Personal.
Allerdings gibt es im „Club „Medityrannei" auch Zeitgenossen, denen man besser gar nicht und auf keinen Fall im Mondschein begegnet wäre. Im Gegensatz zum richtigen Leben sind die Begegnungen auf der Bühne aber nicht zum Davonlaufen und Haareausraufen, sondern zum Totlachen.

Der ganz normale Wahnsinn. Und dann fällt der Strom aus…

* All inclusive
* Premiere am 1. Juli 2016

Das Sommerstück
findet, sofern es das Wetter erlaubt, im Hof vor dem Haus statt. Wenn es draußen nicht geht, ziehen wir ins Wohnzimmer um.

T & N

THEATER nedelmann

CLUB MEDiTYRANNEI

Das All-inclusive-Sommer-Vergnügungs-Paket

Wohnzimmertheater

April – August 2016

THEATER T & N nedelmann

CRANACH MALT LUTHER

Wohnzimmertheater

September - Dezember 2016

Gutscheine zu kaufen

Cranach malt Luther

Wir schreiben das Jahr 1539. Lucas Cranach porträtiert Luther. Das Publikum sieht wie ein Bild entsteht. Nicht nur im wörtlichen, auch im übertragenen Sinne. Im Gespräch mit seinem Freund Cranach erfahren wir von einem normalen Tag im Leben des Martin Luther. Was auch immer „normal“ im Hause Luther heißen möge…

Cranach ist ein Freund Luthers, ein guter Freund, ein Vertrauter, einer, der Luther zu nehmen weiß mit seinen Launen und Eigenheiten. Dem Maler hilft dabei sein Mutterwitz, mit dem er überreich bedacht ist. Und da auch Luther bekanntlich nicht aufs Maul gefallen ist, erleben wir herrliche Wortgefechte: klug, witzig, lehrreich.

Wir versprechen keine „spektakulären Neuigkeiten“ über Luther oder eine „neue Sicht“ auf den Reformator, hingegen eine lebendige Auseinandersetzung mit einem äußerst kraftvollen, aber auch widersprüchlichen Menschen. In dem atmosphärisch intensiven Kammerspiel geht es um kleine Nöte im Alltag genauso wie um große (kirchen)politische Entscheidungen.

Fotos Paul Böhm

Und wenn Sie immer schon einmal wissen wollen, wie „Ein feste Burg ist unser Gott“ entstanden ist, sollten Sie diesen Abend nicht verpassen.

° Ausschnitte unter https://youtu.be/ZtIW02UEl1A
° Premiere am 28. Oktober 2016